ELSTERWERDA

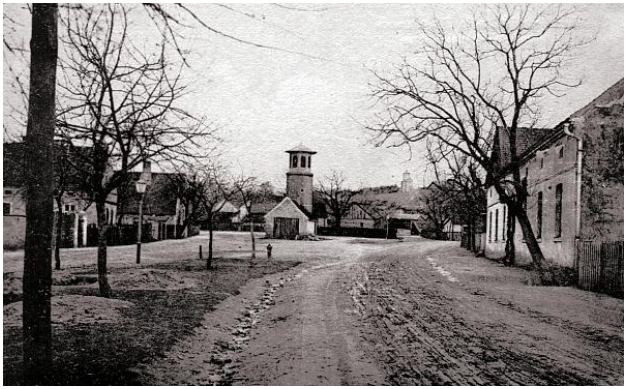
Historisches unserer Stadt

Biehlaer Glockenturm

das Zentrum des Stadtteiles Biehla

Bis 1860 wurden verstorbene Biehlaer auf dem einstigen Elsterwerdaer Friedhof beigesetzt. Auf Grund steigender Einwohnerzahlen und voraussichtlicher Schließung des Friedhofes mehrte sich das Interesse unter den Biehlaer Bürgern für eine eigene Beerdigungsstätte. Am 03. Juli 1860 war es soweit, ein eigener Gottesacker wurde unterhalb des Weinberges auf dem sogenannten Schulberg anlegt (er befindet sich noch heute dort).

In den umliegenden Dörfern wurden die Verstorbenen durch Glockengeläut beerdigt. So entstand auch bei der Biehlaer Bevölkerung der Wunsch einen Glockenturm zu bauen und eine Glocke anzuschaffen.



Glockenturm um 1930

Einen Glockenturm deshalb, weil Biehla keine Kirche besaß und einige Dörfer ohne Kirche bereits solchen Glockenturm mit Glocke hatten.

Die Glocke bestellte man bei der Firma Hadank & Sohn in Hoyerswerda, den Turm errichtete Baumeister Dietrich aus Elsterwerda. Die Kosten für beides betrugen 600 Taler, von denen die Gemeinde 500 Taler aufbrachte. Den Rest gab der Oberkirchenrat aus dem Kollektenfonds dazu.

Am 22. Juli 1862 traf die neue Glocke in Biehla ein. 2,30m misst sie rund herum und hat eine Last von 4½ Zentnern. Die Kosten der Glocke mit Zubehör und Frachtkosten betrugen 268 Taler, 7 Groschen und 89 Pfennig.

Glockenturm um 1930

Zwei Inschriften zierten die Glocke.

Auf der einen Seite las man:

„Ich lobe Gott mit Schalle und ruf die Christen alle;
ich weck zur Freude und Trost im Leid
und mahne an die Ewigkeit“

Glockenturm um 1960

Die Inschrift auf der anderen Seite lautete:

„Anno Domini 1862
Gemeinde Biehla
Klewitz, Pfarrer und Ephorus
Kuntsch, Lehrer
Matthes, Ortsrichter

Am 22. Oktober 1862 wurde der Glockenturm eingeweiht. Er ist 11,58m hoch und wurde in Ziegelmauerwerk errichtet. Die Kosten für den Bau beliefen sich auf 330 Taler, ausgenommen des eisernen, vergoldeten Kreuzes, welches ein Freund des Kreuzes Christi geschenkt hatte.
Nach dem die Glocke 80 Jahre ihren Dienst leistete und zu den Beerdigungen sowie bei Feuer– oder Wassergefahren ertönte, aber auch an Sonn– und Feiertagen und täglich abends zum Abendläuten zu hören war, wurde sie im 2. Weltkrieg abgebaut und für die Rüstungsindustrie eingeschmolzen.
Schon kurz nach dem 2. Weltkrieg bekam der Turm am 13. Februar 1948 wieder eine neue Glocke, die in Apolda gegossen wurde und 50 kg schwer war.
Die Inschrift dieser Glocke lautete:

„Heinz Schurig Söhne in Apolda gossen
mich im Jahre 1948 .
„Soli deo gloria“ (Allein Gott zur Ehre)

Glockenturm um 1950

Die Schulkinder läuteten die Glocke und drängten sich um diese ehrenvolle Aufgabe.

Nur 15 Jahre verblieb die neue Glocke im Biehlaer Glockenturm, danach wurde sie am 05.09.1963 abgebaut und in den Turm der Kapelle des Bergfriedhofs gebracht.

Am 06.12.2004 kehrte die alte Glocke wieder in den Glockenturm Biehla zurück.

Durch eine Spendensammlung konnte die Glocke und der Glockenturm teilweise saniert werden.

Mit der Umgestaltung des Areals an der Kreuzung des Glockenturmes wurde der Glockenturm zentraler Punkt des Stadtteiles Biehla und Treffpunkt für Einheimische und Gäste.

Glockenturm 2000

Glockenturm 1998

Breite Straße mit Glockenturm, Bleistiftzeichnung

Haben Sie Interesse an weiterem Informationsmaterial der Stadt Elsterwerda, dann besuchen Sie uns im Rathaus oder im Internet.

Stadtverwaltung Elsterwerda
Fremdenverkehrsbüro
Tel. 03533/ 65-0
www.elsterwerda.de
Stand 2007

Quellen:

- Stadtarchiv Elsterwerda
- Heimatkalender des Kreis es Liebenwerda
- Stadtanzeiger Nr. 10 u. 11/95; 13/99
- Die Schwarze Elster-Unsere Heimat in Wort und Bild